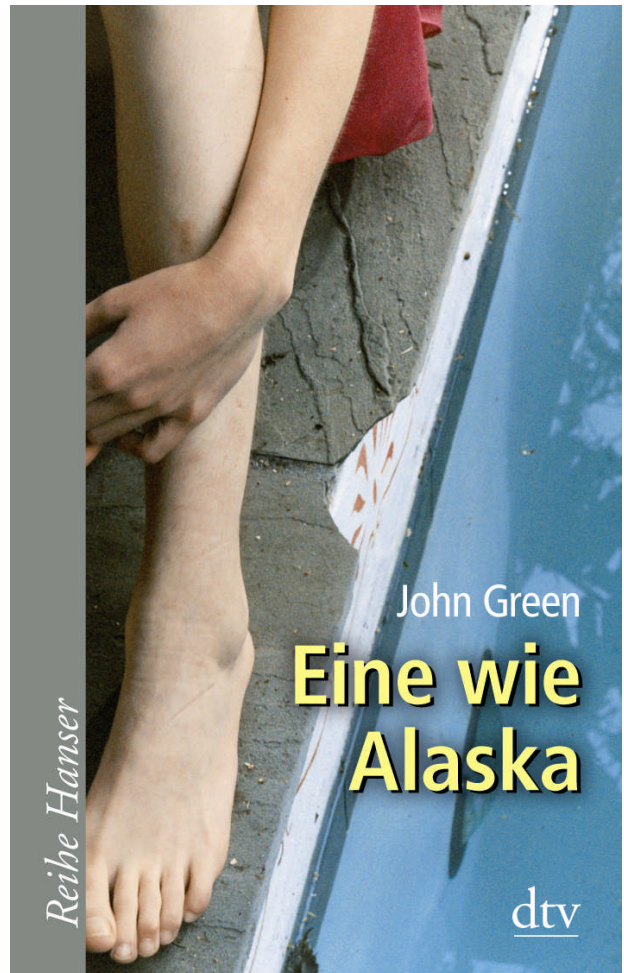


Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

John Green
Eine wie Alaska

Reihe Hanser 62403



Thematik:

Schülerleben im Internat, Erste Liebe, Schuld

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 7-8
Erarbeitet von:
Sabine Wierlemann

Handlung

Der sechzehnjährige Miles wechselt auf eigenen Wunsch auf das gleiche Internat in Alabama, das bereits sein Vater besucht hat. In seiner alten Schule in Florida hatte der Junge kaum Freunde; zur Abschiedsparty kommt lediglich der „traurige[n] Haufen von Theatergruppenleuten und Englischstrebem, mit denen ich notgedrungen in der muffigen Highschool-Cafeteria am Tisch saß“ (S. 7). Miles' Eltern fällt der Abschied von ihrem Sohn schwer, dieser freut sich allerdings auf den Neubeginn, den er als Suche empfindet: „Ich war dem großen Vielleicht auf der Spur“ (S. 10). Miles genießt es, seine Vergangenheit hinter sich zu lassen, er fühlt sich beim Eintritt in das Internat „rein und wiedergeboren als Mensch ohne Vergangenheit“ (S. 14). Schnell findet der Jugendliche Anschluss und gehört bald zur Clique von Chip/Colonel und Alaska. Das Mädchen hat es Miles sofort angetan und er versucht, alles über Alaska herauszufinden. Der Start im Internat gestaltet sich für Miles jedoch auch ernüchternd, z. B. als er nachts überfallen wird und wie bei einem Initiationsritus in den Fluss geworfen wird. Bereits an diesem Schülerstreich wird deutlich, dass harmloser Spaß und brutale Gewalt fließend ineinander übergehen, da Miles gefesselt in den Fluss geworfen wird und die reale Gefahr besteht, dass er ertrinkt. Der Junge passt sich den Gepflogenheiten des Internatslebens an, will dazugehören und beginnt aus diesem Grund beispielsweise auch zu rauchen und Alkohol zu trinken. Der raue Empfang durch die verfeindete Clique hat deutliche Spuren bei Miles hinterlassen: „Und – wahrscheinlich zum ersten Mal in meinem Leben – durchströmten mich die Furcht und die Aufregung der Erkenntnis, dass ich an einem Ort war, wo man nie wusste, was als Nächstes geschah oder wann.“ (S. 42)

Vor dem Leser breitet sich das Panorama eines Internatslebens aus, das neben dem Besuch des Unterrichts vor allem durch die gemeinsamen Unternehmungen der Jugendlichen, ihre Freundschaft und den ungeschriebenen Ehrenkodex – niemanden zu verraten – geprägt ist. Die Jugendlichen gehen erste partnerschaftliche Beziehungen ein und auch Miles soll verkuppelt werden. Die Geborgenheit der Gruppe und die Akzeptanz durch die Freunde lassen den unsicheren Miles bilanzieren: „Das Selbstvertrauen des Colonels schien langsam auch auf mich abzufärben.“ (S. 67) Bei Alaska hat Miles trotzdem keine Chance, sie ist fest mit ihrem Freund zusammen und so tröstet sich Miles mit Lara über sein Scheitern bei Alaska hinweg (vgl. S. 87). Die Freundschaft zum Colonel ist geprägt von der treuen Gefolgschaft Miles', der für den Zigarettenkonsum des aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Freundes aufkommt. Sie bilden eine verschworene Zimmereingemeinschaft und geraten das erste Mal in eine Auseinandersetzung, als sie sich nach dem Unfalltod Alaskas beide schuldig fühlen. Sie haben die alkoholisierte Freundin nicht vom Autofahren abgehalten. Miles beschimpft den Colonel, „ein selbstgerechtes, aufgeblasenes Arschloch“ (S. 228) zu sein und will sich nicht weiter herumkommandieren lassen. Die tiefe emotionale Krise, in welche die Jungen nach dem Tod der Freundin stürzen, bringt sie aber auch näher zusammen. Sie wollen herausfinden, ob Alaska sich das Leben genommen hat oder ob sie Opfer eines Unfalls wurde

Miles wechselt mit sechzehn auf eigenen Wunsch an ein Internat in Alabama.

Miles interpretiert den Schulwechsel für sich als Suche nach dem „großen Vielleicht“.

Miles findet Zugang zu der Clique um den Colonel, Alaska und Takumi.

Das Internatsleben neben dem Unterricht ist geprägt durch Unternehmungen mit Freunden und durch den ungeschriebenen Ehrenkodex, niemanden zu verraten.

Die Freundschaft zwischen dem Colonel und Miles gerät durch Alaskas Unfalltod in eine Krise.

Das Mädchen Alaska wird als selbstbewusste Jugendliche dargestellt, die um ihre Ausstrahlung und Intelligenz weiß und beides gezielt einsetzt. Sie bleibt ihren Freunden rätselhaft und scheint diese Aura an Unnahbarkeit auch zu genießen: „Sie sah mich nicht einmal an. Sie lächelte einfach in Richtung Fernseher und sagte: ‚Du wirst mich nie verstehen. Das ist es ja.‘“ (S. 76) Mit ihren Problemen will Alaska allein fertig werden, mit ihren Freunden möchte sie nicht darüber reden (vgl. S. 95). Alaska ist eine zerrissene Persönlichkeit, auf der einen Seite aufgelegt zu allen möglichen Streichen, auf der anderen Seite ein verunsichertes Mädchen, das sich nach dem Tod seiner Mutter und dem Verrat von Freunden mit Schuldgefühlen plagt. Sie weiß um ihre Wirkung auf andere, insbesondere auf Jungen und spielt ihre Reize zu ihrem Vorteil aus. Dass Miles in sie verliebt ist, weiß sie, allerdings macht sie ihm immer wieder klar, dass er nur eine Seite an ihr kennt und dass er keine Chance auf eine Beziehung hat: „Du liebst die, die dich zum Lachen bringt, die dir Pornos zeigt und mit dir Wein trinkt. Aber die übergeschnappte, depressive Ziege, die liebst du nicht.“ (S. 132) Am Abend vor ihrem Tod küssen sich die beiden und Miles erhofft sich eine Fortsetzung der Annäherung, nachdem Alaska ihm versprochen hat, morgen weiter zu machen (vgl. S. 180). Nach ihrem Tod hinterlässt Alaska ihre Freunde in tiefer Trauer und ratlos. Während der Colonel zwischen Trauer und Wut über die Launenhaftigkeit Alaskas schwankt (vgl. S. 198) und sich darüber ärgert, dass das Mädchen die Freunde für seinen Selbstmordplan missbraucht hat (vgl. S. 214), trauert Miles um die verpasste Liebe zu Alaska (vgl. S. 201). Die Freunde versuchen ihre Trauer um Alaska zu lindern, indem sie Nachforschungen zu den genauen Umständen ihres Todes anstellen. Ihr zu Ehren planen sie den „Alaska-Young-Ehrenstreich“ (vgl. S. 266), können allerdings auch so nicht verhindern, dass die Erinnerung an die Freundin langsam verblasst (vgl. S. 262). Als die Freunde schließlich eine Erklärung für den Tod der Freundin finden, können sie gemeinsam weinen (vgl. S. 285) und sich gegenseitig in ihrer Trauer stützen. Auch wenn die Erinnerung an Alaska nicht mehr so sehr schmerzt (vgl. S. 289), so ist ihr Tod doch bis zum Schuljahresende allgegenwärtig, im Religionsunterricht sollen die Schüler beispielsweise Alaskas Frage beantworten, wie man aus dem Labyrinth des Leidens herauskommt (vgl. S. 287). Miles erkennt für sich, dass der einzige Weg für ihn der Weg der Vergebung ist, um aus seinem persönlichen Leidenslabyrinth herauszufinden und den Verlust Alaskas zu verarbeiten. Die Liebe zu ihr ist das, wonach er gesucht hat: „Sie war mein großes Vielleicht gewesen – sie hatte mir bewiesen, dass es sich lohnte, mein kleines Leben hinter mir zu lassen für ein größeres Vielleicht.“ (S. 230)

Dominante Persönlichkeit des Romans ist Alaska, die um ihre Ausstrahlung und Intelligenz weiß und beides gezielt einsetzt.

Nach einer ersten Annäherung am Abend vor Alaskas Tod hofft Miles, dass sich vielleicht doch eine dauerhafte Beziehung zwischen beiden entwickeln kann.

Alaskas Tod führt bei ihren Freunden zu unterschiedlichen Reaktionen, aber schließlich auch zu dem gemeinsamen Entschluss, eine Erklärung für ihren Tod zu finden.

Kapitelübersicht

Zeitrechnung	Inhalt
136 Tage vorher	Abschiedsparty für Miles (M.), der auf ein Internat wechselt, nur zwei Mitschüler kommen, M. ist nicht enttäuscht; Grund für Internatsbesuch: M. sucht wie Rabelais das „große Vielleicht“.
128 Tage vorher	Ankunft im Internat, Abschiedsschmerz der Eltern, M. will Neustart ohne Vergangenheit (S. 14), Bekanntschaft mit Zimmergenosse Chip Martin/Colonel (C.), M. trifft zum ersten Mal Alaska (A.); die Jungen rauchen, M. findet A. schön; A. verspricht eine Freundin für M. zu finden, wenn er ein Rätsel löst.
127 Tage vorher	M. will alles über A. wissen, Treffen mit Chips Freunden, M. wird überfallen, gefesselt und ins Wasser geworfen; Chip ist empört über Fesselung; M. raucht mit Chip und hat Angst davor, was noch passiert (S. 42)
126 Tage vorher	Kidnapper haben Chip in die Schuhe gepinkelt; Plan: Rache; M. ist in A. verliebt (S. 43).
122 Tage vorher	Chip streitet mit seiner Freundin, er liebt sie nicht.
119 Tage vorher	M. wird von Mr. Hyde aus dem Unterricht geworfen, A. ergreift Partei für M., Clique geht zum Rauchen.
109 Tage vorher	M. hasst Sport, keine Friedensverhandlung mit Kidnappern, M. bekommt mehr Selbstvertrauen (S. 67), bewundert C. (S. 70).
108 Tage vorher	Mr. Hyde warnt M., bittet ihn um buddhistische Achtsamkeit.
101 Tage vorher	Nachhilfestunde in Mathe, A. lernt mit ihren Freunden.
2 Monate, 20 Tage vorher	A. erklärt ihre eigene Namenswahl (S. 74), M. will A. küssen (S. 75), A. hat große Zukunftspläne (S. 76).
99 Tage vorher	M. raucht mit der Clique, sie werden vom Adler erwischt.
98 Tage vorher	Clique wird vor die Jury geladen, M. wird von seinen Freunden ‚rausgehalten‘, sie lügen für ihn; Adler hat Verdacht/Zweifel.
89 Tage vorher	Freunde wollen M. verkuppeln (S. 83).
87 Tage vorher	M. hat ein Date mit Lara, die Freunde sind dabei; M. ist eifersüchtig auf A.s Freund (S. 87); M. wird vom provozierten gegnerischen Footballspieler niedergeschlagen, hat eine Gehirnerschütterung; Sara macht mit C. Schluss.
84 Tage vorher	A. will nicht mit M. über ihre Probleme reden.
76 Tage vorher	A.s Zimmer wird von Unbekannten unter Wasser gesetzt.
67 Tage vorher	Takumi erzählt M. von A.s Verrat an der eigenen Freundin.
58 Tage vorher	A. gesteht M. ihre Schuld; A. will, dass M. in den Ferien in der Schule bleibt, M. mag A. sehr (S. 105, 109), M. hat Heimweh.
52 Tage vorher	M. verbringt Thanksgiving mit A., sie trinken Alkohol; M. begehrt A. (S. 113f.), alle Schüler sind zuhause.

Zeitrechnung	Inhalt
50 Tage vorher	M. und A. durchsuchen Zimmer von Tagedästern, A. plant einen Streich.
48 Tage vorher	M. und A. durchsuchen Zimmer von Mitschülern, M. begehrt A. (S. 122).
47 Tage vorher	M. und A. werden von C. Mutter zu Thanksgiving eingeladen, M. und A. teilen sich ein Bett (S.127).
46 Tage vorher	M. genießt Thanksgiving.
43 Tage vorher	M. und A. kaufen Zigaretten und Alkohol, A. hat C. von dem Verrat erzählt; A. sucht Trost bei M.; A. weiß, dass M. sie liebt (S. 132); A. hält sich für depressiv.
Weihnachten	M. lernt für Prüfungen, Eltern vermissen M., M. hängt an seiner Familie.
8 Tage vorher	A. will zwei Schulstreiche; M. fühlt sich von A. ausgegrenzt, er soll nicht am Schulstreich beteiligt sein.
4 Tage vorher	M. ist vom Vorstreich ausgeschlossen; M. beendet Aufsatz für Religion: „Was kommt nach dem Tod?“
3 Tage vorher	C.s Mutter deckt Unternehmung des Sohns (S. 140), Clique übernachtet im Heu, trinkt Alkohol, plant den Streich und führt ihn aus; M. fühlt sich cool (S. 142).
2 Tage vorher	Clique bleibt in der Scheune, veranstaltet Rap-Wettbewerb (S. 154) und spielt „Schöner/schlimmster Tag“.
1 Tag vorher	Alle Freunde haben einen Kater, Aufbruch aus der Scheune, M. hat eine Freundin (Lara).
1 Tag danach	A. starb bei einem Autounfall; M. will A.s Tod nicht wahrhaben, C. fühlt sich schuldig (S. 187), Freunde trauern.
2 Tage danach	Trauer um A.; M. hat einen Alptraum von A. (S. 196).
4 Tage danach	C. ist sauer auf die Launenhaftigkeit A.s (S. 198).
6 Tage danach	M. trauert um die verpasste Liebe zu A. (S. 201); M. wiederholt am Sarg sein Liebesgeständnis (S. 202).
7 Tage danach	M. glaubt, er habe A. getötet (S. 203), M. und C. räumen A. Zimmer aus, sie entdecken in „Der General in seinem Labyrinth“ einen Hinweis darauf, dass A. Selbstmord begangen hat (S. 208); M. ist wütend (S. 208), Freunde fühlen sich schuldig an A.s Tod (S. 209).
8 Tage danach	M. glaubt, er und C. haben A. umgebracht (S. 212).
9 Tage danach	C. nimmt es A. übel, dass sie die Freunde für ihren Selbstmordplan missbraucht hat (S. 214).
13 Tage danach	M. und C. befragen Augenzeugen zum Tod von A.; M. hält Selbstmord für möglich (S. 216); Freunde fühlen sich weiterhin schuldig, sie ärgern sich aber auch über A. (S. 219).
14 Tage danach	Recherche über Warnsignale für Selbstmord; M. ist wütend, kann nicht weinen (S. 223); M. trauert.

Zeitrechnung	Inhalt
20 Tage danach	M. beschimpft C., will sich nicht mehr von ihm herumkommandieren lassen; Freunde streiten; M. hadert mit dem Schicksal (S. 228); M. hält A. für sein großes Vielleicht (S. 230).
21 Tage danach	M. zweifelt am Leben nach Tod (S. 232f.); Takumi und M. vermissen A.; M. hat Schuldgefühle (S. 234); M. hat keine Freundin mehr (S. 234).
27 Tage danach	M. und C. spielen Videospiele, besorgen sich Schnaps und stellen die Unfallnacht nach; Adler erwischt die Freunde, M. rettet die Situation durch eine Lüge (S. 241); M. muss vor die Jury.
28 Tage danach	Freunde stellen weitere Nachforschungen zum Tod A.s an; C. plant A.s Freund anzurufen; Takumi (T.) wird in den Plan eingeweiht.
29 Tage danach	M. erzählt T. von dem Kuss zwischen ihm und A.; C. telefoniert mit A.s Freund; Freunde rätseln weiter über A.s Tod.
37 Tage danach	M. trifft Lara, sie reden nicht, M. interessiert sich nur für die Ursache von A.s Tod.
45 Tage danach	Freunde vermissen A.
46 Tage danach	T. will, dass M. mit Lara redet, argumentiert mit dem Willen A.s (S. 255); M. spricht mit Lara, sie vergibt ihm die Trennung; Freunde erinnern sich an A. und opfern Zigaretten (S. 258); Freunde diskutieren Recherche-Ergebnisse zu A.s Tod.
51 Tage danach	M. glaubt, dass er eine „Rolle“ bei A.s Sterben gespielt hat (S. 261); Erinnerung an A. verblasst (S. 262); M. stellt Recherche über A. nur an, um herauszufinden, ob sie ihn liebte.
62 Tage danach	M. telefoniert mit seiner Mutter, entdeckt dabei A.s Blumenzeichnung; Freunde können die Zeichnung nicht deuten.
69 Tage danach	Schule will zu Ehren A.s einen Spielplatz bauen; Freunde planen etwas Originelleres, den „Alaska-Young-Ehrenstreich“ (S. 266).
83 Tage danach	C. plant den Streich generalstabsmäßig, verteilt Rollen für den Streich.
84 Tage danach	M. und C. planen den Streich; M.s Vater hilft, Tagestäter ebenfalls; M.s Vater soll als Redner Dr. Morse (Dozent für Psychologie und Sexualität) auftreten.
102 Tage danach	M. und C. engagieren Stripper, der beim Expertentag als Stripper auftreten soll; alle Schüler sind in den Plan eingeweiht; der von A. geplante Streich geht auf; Adler droht den Freunden, zollt aber Anerkennung (S. 280).
114 Tage danach	Freunde finden mögliche Erklärung für A.s Tod (S. 282).
118 Tage danach	M. stellt sich die Frage nach seiner Rolle beim Tod A.s (S. 283); M. findet gute Seite am Tod A.s (S. 284); M. und C. fahren die Todesstrecke ab, weinen und umarmen sich (S. 285).
119 Tage danach	Freunde lernen gemeinsam für Abschlussprüfung.
122 Tage danach	Abschlussaufsatz Religion, Schüler sollen A.s Frage beantworten: Wie kommt man aus dem Labyrinth des Leidens heraus?

Zeitrechnung	Inhalt
136 Tage danach	Erinnerung an A. schmerzt nicht mehr so (S. 289); Brief von T. an M. und C.: er fühlt sich ebenfalls schuldig am Tod A.s, offenbart den Freunden, dass er noch mit A. gesprochen hat, bevor sie weggefahren ist (S. 290); M. entdeckt, dass nur Vergebung über den Verlust hinweghilft; M. liebt A. ewig (S. 292); M. formuliert seinen Weg aus dem Labyrinth.

Problematik

Im Internatsalltag durchlebt jeder der jugendlichen Protagonisten unterschiedlichen Herausforderungen und Probleme und damit ganz individuell den Prozess der Pubertät. Miles wünscht sich z.B. cool zu sein, der Colonel ist einerseits stolz auf seine Herkunft, andererseits möchte er seine Armutserfahrungen auch hinter sich lassen und später reich werden. Seine Außenseiterposition kultiviert er, wenn er z. B. bei Sportveranstaltungen als bekannter Störer auftritt. Innerhalb des Freundeskreises profiliert er sich als führender Kopf und Stratege, wenn es um die Planung und Durchführung eines Streiches geht. Seine Anweisungen werden ohne Widerrede befolgt. Erst unter dem Eindruck von Alaskas Tod begehrt Miles kurz gegen ihn auf. Alaska leidet unter den Schuldgefühlen, die sie bezüglich des Todes ihrer Mutter verspürt, schöpft Kraft aus ihren intellektuellen Fähigkeiten und erprobt sich auf sexuellem Gebiet. In Abgrenzung zu der verfeindeten Gruppe der „Tagestäter“ bilden die vier Freunde einerseits eine starke Gruppenidentität heraus, können sich allerdings dieser auch nicht ständig sicher sein, wenn immer mal wieder ein Mitglied ausgeschlossen wird. Die Abgrenzung anderen gegenüber erfolgt somit auch in der Clique selbst. Alaska und Miles genießen es, mit dem Wissen um das Alkoholversteck Alaskas ein Geheimnis vor dem Colonel zu haben. Alaska entzieht sich den Freunden immer wieder durch ihre z. T. schroffe und ablehnende Reaktion und ihre Rätselhaftigkeit, selbst über ihren Tod hinaus. Das Schließen neuer Freundschaften ist für Miles, der an seiner alten Schule keine Freunde hatte, die zentrale neue Erfahrung. Über diese Freundschaft zum Colonel, zu Alaska und zu Takumi kommt er auch mit Lara zusammen und sammelt erste sexuelle Erfahrungen. Durch die wachsende Zuneigung zu Alaska verwischen sich die Grenzen zwischen Freundschaft und Begehren, was dazu führt, dass Miles nach dem Tod Alaskas nicht nur um den Verlust einer Freundin trauert, sondern auch darüber, dass er keine Chance hatte, das „Vielleicht“ auszukosten, das in der Beziehung zu Alaska möglich war.

Neben der eigenen Verunsicherung, die sich durch die Abgrenzung zu den Mitschülern ergibt, werden die Freunde um Alaska herausgefordert durch ihre ganz persönliche Lebensgeschichte (Herkunft, Schuldgefühle, Lebenspläne), durch Beziehungsprobleme, Leistungsanforderungen in der Schule und durch das Rätsel, das ihnen der Tod Alaskas aufgibt sowie durch die Schuldgefühle, denen sie sich stellen müssen.

Die jugendlichen Protagonisten stehen zugleich für unterschiedliche biografische Erfahrungen und charakterliche Eigenschaften.

Innerhalb der Clique werden verschiedene Grade von Gemeinsamkeit und Nähe erfahren und gelebt.

Freundschaftssituationen verändern sich dadurch, dass es unter den Jugendlichen immer wieder auch zu sexuellen Wünschen und Beziehungen kommt.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Nach der selbstständigen Lektüre des Romans, die aufgrund der schülernahen Sprache und der Spannung keine große Hürde für die Schülerinnen und Schüler darstellen sollte, kann mit der gemeinsamen Texterschließung begonnen werden. Bevor die Schülerinnen und Schüler an die Textanalyse und die Auseinandersetzung mit bestimmten thematischen Schwerpunkten gehen, bietet es sich an, über die individuellen Leseerfahrungen ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise wird der Lese- und Verstehensprozess jedes einzelnen Lerners gewürdigt und offene Fragen können im Vorfeld geklärt oder für die weitere Auseinandersetzung in einem Themenspeicher (z.B. einem Wandplakat) abgelegt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Meinung argumentativ zu vertreten und Begründungen mündlich und schriftlich zu formulieren. Der Vortrag vor der Gruppe schult zugleich die Präsentationskompetenz des Einzelnen.

Nach der Bestimmung der thematischen Schwerpunkte des Romans erarbeiten die Schülerinnen und Schüler eine differenzierte Personencharakterisierung, bei der sowohl die Beziehung der Protagonisten untereinander thematisiert wird als auch die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Freunde. Hierbei nehmen die Lerner jeweils wechselnde Perspektiven ein, versetzen sich in die Gefühlswelt der Romanfiguren und argumentieren auf der Basis einer sorgfältigen Textanalyse. In Partnerarbeit üben sich die Lerner in der Form des kreativen Schreibens. Die Personencharakterisierung mit Hilfe von Adjektiven fordert von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Abstraktionsvermögen, die Form der Gruppenarbeit kommunikatives Miteinander.

Immer wieder werden die Lerner zu einer intensiven und genauen Textanalyse aufgefordert, die im Verlauf der Unterrichtseinheit kombiniert wird mit der Aufforderung zur persönlichen Stellungnahme. Bei der Beschäftigung mit den Fragen nach dem Sinn des Lebens üben sich die Schülerinnen und Schüler in der Recherche und Präsentation von Informationen. Zum Thema Freundschaft und Liebe schreiben die Schülerinnen und Schüler einen Rap, dazu setzen sie sich mit der formalen Bauweise des Sprechgesangs auseinander und üben sich in der szenischen Darstellung. Szenisches Spiel üben die Lerner auch im Zusammenhang mit der Charakterisierung der Roman-Figuren.

Die selbstständige Lektüre des Romans geht der Texterschließung voraus.

Das Schülermaterial enthält erste Aufgaben zu den individuellen Leseerfahrungen.

Ein Erarbeitungsschwerpunkt liegt in der Erstellung einer differenzierten Personencharakterisierung.

Weitere Arbeitsformen sind Prozesse des kreativen Schreibens und der szenischen Darstellung.

M1 Auswertung der Leseerfahrungen

witzig	langweilig	nachdenklich	natürlich	traurig
unterhaltsam	langatmig	tiefgründig	oberflächlich	übertrieben
ereignisreich	spannend	abenteuerlich	philosophisch	spektakulär
kindisch	cool	ablehnend	ängstlich	verrückt
angeberisch	behutsam	gutgläubig	freundlich	gehässig
feige	mutig	realitätsnah	übereilt	schuldig
eingebildet	angemessen	charakterstark	charakterschwach	

Aufgaben

1. Wählt aus der Liste der Adjektive vier aus und bildet damit jeweils einen Satz, in dem ihr zu der Handlung, zu einzelnen Personen oder zu einem Thema des Romans Stellung nehmt.
2. Tragt eure Einschätzungen der Gruppe vor und vergleicht eure individuellen Leseerfahrungen miteinander.
3. Verfasst eine Rezension (Buchbesprechung) des Romans. Geht dabei sowohl auf den Verlauf der Handlung ein als auch auf thematische Schwerpunkte und eine kurze Charakterisierung der wichtigsten Personen.

M2 Personen des Romans

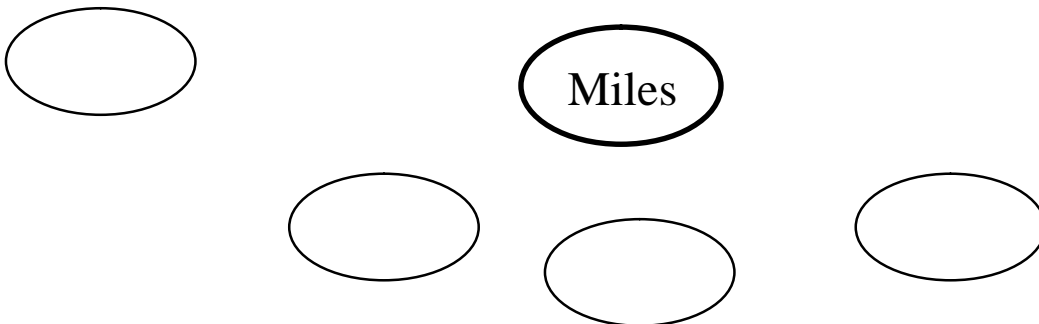
Familie

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Aufgaben

1. Notiere die für die Handlung des Romans wichtigen Personen und ordne sie nach Gruppen, zu denen sie gehören.
2. Erstelle ein Soziogramm, bei dem du alle Personen so um die Hauptperson des Romans – Miles – sortierst, dass man auf einen Blick sehen kann, wer ihm näher steht und zu welchen Personen kein so enges Verhältnis besteht.
3. Füge Verbindungslinien zwischen den Personen ein, die im Roman etwas miteinander zu tun haben. Notiere kurze, stichwortartige Kommentare auf den Verbindungslinien, welche das Verhältnis der beiden verbundenen Personen zueinander charakterisieren.

Soziogramm: Personen des Romans



M3 Charakterisierung der Personen

Colonel _____ _____	→	Miles _____ _____	←	Alaska _____ _____
Miles _____ _____	→	Colonel _____ _____	←	Alaska _____ _____
Miles _____ _____	→	Alaska _____ _____	←	Colonel _____ _____
Familie _____ _____		Familie _____ _____		Familie _____ _____

Aufgaben

1. Notiere jeweils fünf Adjektive, die aussagen, wie sich die Personen selbst beschreiben und wie sie von ihren Freunden charakterisiert werden würden.
2. Beschreibe den familiären Hintergrund der drei Hauptpersonen mit eigenen Worten. Inwieweit werden die Jugendlichen in ihrem Verhalten durch ihre Herkunftsfamilie geprägt? Erläutere, wie sich der familiäre Hintergrund auf die Freundschaft zwischen den Protagonisten auswirkt.

M4 Charakterisierung durch Freunde

Liebe Alaska,

_____ dein Miles

Hey Chip,

_____ Miles

Hallo Miles,

_____ Tschüss, Alaska

Aufgaben

1. Es gibt immer wieder Situationen im Verlauf der Handlung, in denen die Freunde wütend aufeinander sind oder sich zurückziehen. Versetze dich jeweils in die Situation des Absenders und schreibe eine E-Mail an den Freund, in welcher du deinem Ärger über eine bestimmte Eigenschaft oder Verhaltensweise des anderen Luft machst.
2. Tausche die fiktiven E-Mails mit deinem Nachbarn aus und verfasse jeweils eine Antwort-Mail aus der Perspektive der angeschriebenen Person.
3. Charakterisiere die drei Freunde Miles, Colonel und Alaska in der Gruppe, indem ihr für jede Person fünf Adjektive findet, mit denen negative Eigenschaften der Jugendlichen bezeichnet werden. Begründet eure Auswahl vor der Gruppe und findet Argumente dafür, dass die Negativ-Eigenschaften gerade für die betreffende Person passend sind und nicht auf die beiden anderen Freunde zutreffen.

M5 Texanalyse: Charakterisierung der Personen

Miles:

„Nun mache ich mich auf die Suche nach dem großen Vielleicht.“ Deswegen möchte ich weg. Ich will nicht warten bis ich tot bin, mit meiner Suche nach dem großen Vielleicht.“ (S. 10)

Alaska:

„Und dann zündete sie sich eine Zigarette an und saugte so lange so fest daran, dass ich fürchtete, die ganze Zigarette würde in einem Zug abbrennen. Sie blies den Rauch aus und las mir vor: ‚Ihn – also Simón Bolívar – durchschauerte die überwältigende Offenbarung, dass der wahnsinnige Wettlauf zwischen seinen Leiden und seinen Träumen in jedem Augenblick das Ziel erreichte. Der Rest war Finsternis. ‚Verflucht noch mal!‘, seufzte er. ‚Wie komme ich bloß aus diesem Labyrinth heraus?‘“ (S. 28)

Alaska:

„Ich lachte. ‚Und jetzt bist du groß und immer noch nicht weit weg von zu Hause‘, sagte ich lächelnd. ‚Herzlichen Glückwunsch.‘ [...] ‚Wegkommen ist gar nicht so einfach‘, sagte sie ernst und sah mich an, als würde ich den Weg kennen, ohne sie einzuweißen. Dann wechselte sie unvermittelt das Thema.“ (S. 75)

Alaska:

„Sie drehte sich weg und sagte leise, vielleicht zu sich selbst: ‚Verdammt, ich will keine von denen sein, die auf der Couch hocken und immer nur davon reden, was sie mal Großes tun wollen. Ich will es tun. [...] Dein ganzes Leben steckst du in dem Labyrinth fest und denkst daran, wie du ihm eines Tages entfliehst, und wie geil dann alles wird, und die Vorstellung von dieser Zukunft hält dich am Laufen, aber am Ende tust du es nie. Du hast die Zukunft einfach nur benutzt, um aus der Gegenwart zu fliehen.‘“ (S. 75f.)

Colonel:

„Ich stand auf und starrte auf ihn hinab, wie er so selbstgerecht dasaß und mir seine dünne Rauchfahne ins Gesicht blies, und da platzte mir der Kragen. ‚Ich hab die Nase voll, mich von dir rumkommandieren zu lassen, du Arschloch! Ich setze mich nicht mit dir hin und diskutiere über die Feinheiten ihrer Beziehung mit Jake, verdammt noch mal. Klarer kann ich es nicht ausdrücken: Ich will es nicht wissen. Ich weiß, was sie mir gesagt hat, und mehr brauche ich nicht zu wissen, und du kannst mich von oben herab behandeln, so lange du willst, du Wichser, aber ich sitze nicht rum und bequatsche mit dir, wie sehr sie Jake geliebt hat! Jetzt gib mir meine Zigaretten.‘“ (S. 227)

Aufgaben:

1. Charakterisiere die Personen ausgehend von der Textstelle. Erkläre, was die Jugendlichen bewegt und antreibt. Nimm in deine Analyse auch eine Bewertung dieses Verhaltens auf.
2. Stell dir vor, du könntest mit den Personen des Romans in Kontakt treten. Schreibe an eine der Personen einen Brief, in dem du dich auf den Inhalt der zitierten Textstelle beziehst.
3. Setzt euch in Gruppen zusammen und wählt eine der Textstellen aus. Informiert euch nochmals über den inhaltlichen Zusammenhang der Szene im Roman. Stellt die Gefühle der beteiligten Personen in einer kurzen pantomimischen Szene dar.

M6 Was ist das große Vielleicht?

„Ich war dem großen Vielleicht auf der Spur ...“ (S. 10)

„Sie (Alaska) war mein großes Vielleicht gewesen – sie hatte mir bewiesen, dass es sich lohnte, mein kleines Leben hinter mir zu lassen für ein größeres Vielleicht.“ (S. 230)

Aufgaben

1. Miles verbindet den Wechsel auf das Internat mit der Hoffnung, etwas zu finden, das er das „große Vielleicht“ nennt. Er findet in Alaska, was er sucht.
Mit dem Tod Alaskas verliert er dieses Vielleicht zwar, aber er gewinnt auch die Erkenntnis, was für ihn wichtig ist im Leben.
Erkläre, was Miles unter seinem „Vielleicht“ versteht und auch, was für ihn wichtig ist im Leben.
2. Beschreibe wie dein „Vielleicht“ und die Suche danach aussieht und vergleiche das Ergebnis mit den Aussagen von Miles.

M7 Fragen nach dem Sinn

Im Religionsunterricht nehmen Miles und seine Freunde drei der großen Weltreligionen – das Christentum, den Islam und den Buddhismus – durch und lernen, welche Antworten die Religionen auf die großen Fragen der Menschheit nach dem Sinn des Lebens geben.

„Was ist das Wesen des Menschseins?“ (S. 46)

„Wie stellt man es am besten an, ein Mensch zu sein?“ (S. 46)

„Wie sind wir entstanden [...]?“ (S. 46)

„[...] was wird aus uns, wenn wir nicht mehr sind?“ (S. 46)

„Was sind die Regeln dieses Spiels, und wie spielen wir es am besten?“ (S. 46)

Aufgaben

1. Formuliere weitere Fragen zum Sinn des Lebens.
Diese Fragen können sich auch auf den Inhalt des Romans beziehen.
2. Notiere dir deine Gedanken/Antworten zu den Fragen in ein paar Stichworten.
3. Schreibt jede der Fragen, auch die eigenen, auf ein großes Stück Papier, legt die Plakate im Klassenzimmer aus oder hängt sie auf.
Geht nun herum und notiert ohne miteinander zu sprechen eure Gedanken rund um die Fragen. Ihr könnt dabei auch ganz direkt Bezug auf bereits notierten Antworten nehmen.
4. Recherchiert in Gruppenarbeit, welche Antworten die Religionen auf die Fragen geben. Erweitert die Suche um weitere Religionen, die euch interessieren wie z.B. das Judentum, oder den Hinduismus.
Stellt eure Ergebnisse vor der Gruppe vor.

M8 Bibliothek des Lebens

„Hast du wirklich all die Bücher gelesen, die in deinem Zimmer stehen?“ Sie lachte. „Gott, nein. Ein Drittel vielleicht. Aber ich werde sie alle lesen. Ich nenne es die Bibliothek meines Lebens. Jeden Sommer, seit ich klein war, hab ich auf Flohmärkten alle Bücher gekauft, die interessant aussahen.“ (S. 29)

Mein Vorschlag für die Bibliothek des Lebens

Buch I

Thema: _____

Was mir gut gefällt: _____

Für andere interessant: _____

Buch II

Thema: _____

Was mir gut gefällt: _____

Für andere interessant: _____

Buch III

Thema: _____

Was mir gut gefällt: _____

Für andere interessant: _____

Aufgaben

1. Diskutiert gemeinsam nach welchen Kriterien man Bücher aussuchen sollte und vergleicht eure Ergebnisse mit der Vorgehensweise Alaskas.
2. Wähle aus den dir bekannten Büchern drei aus und präsentiere sie als würdige Vertreter für die Bibliothek des Lebens. Nimm deine Notizen zu Hilfe und begründe ausreichend, warum die von dir ausgewählten Bücher so bedeutsam sind.

M9 Freundschaft & Liebe

Rap [ræp] ist ein Sprechgesang und Teil der Kultur des Hip-Hop. „To rap“ (dt.: klopfen, pochen, meckern oder aber R.a.P. = Rhythm and Poetry zu dt.: Rhythmus und Poesie) deutet die Art der Musik und des Sprechgesangs an. Mit dem Begriff „Rap-Musik“ bezeichnet man daher auch die Hip-Hop-Musik.

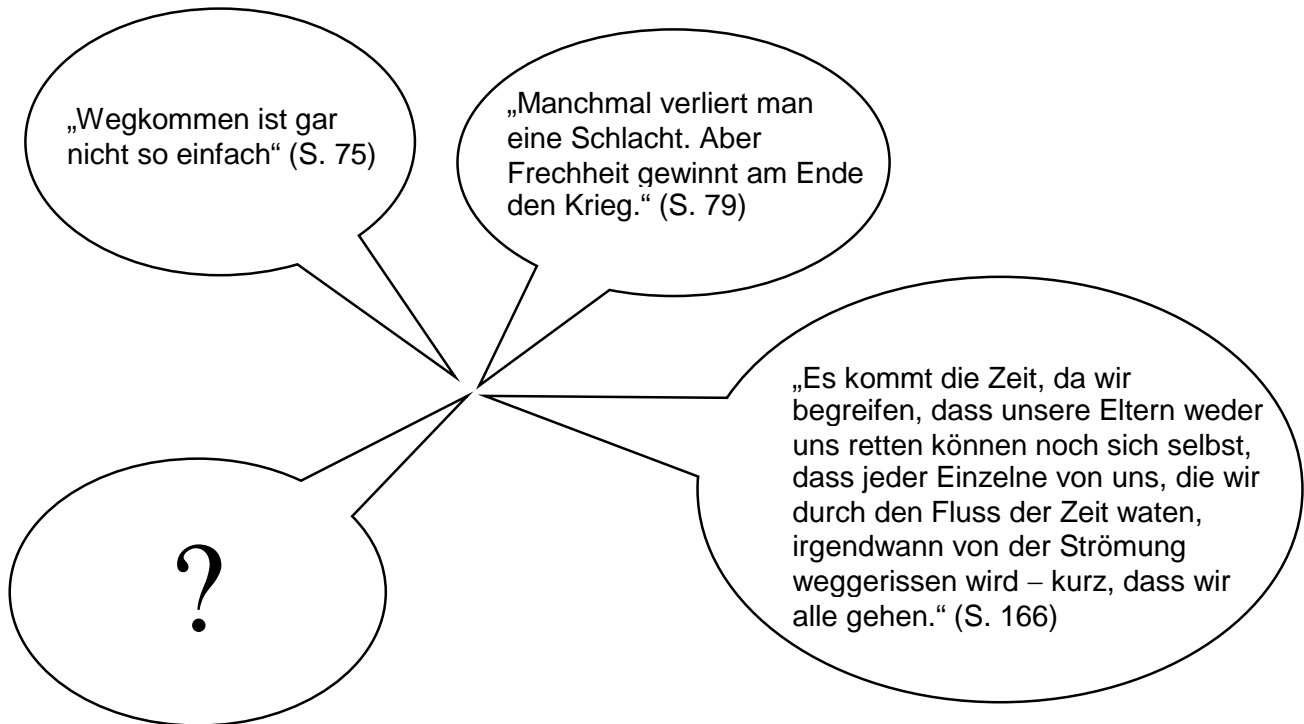
Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rap>

Mein eigener Rap zum Thema Freundschaft & Liebe:

Aufgaben

1. Notiere deine Assoziationen zu den Begriffen Freundschaft und Liebe.
Du kannst deine Gedanken als Mind-map, als Stichwortzettel oder auch als Achrostichon (die einzelnen Buchstaben eines Wortes bildet jeweils den Anfangsbuchstaben eines neuen Begriffs) notieren.
2. Informiere dich über die Reim-Technik des Rap-Gesangs, z.B. im Internet bei Wikipedia.
3. Verfasse zum Thema Freundschaft & Liebe einen eigenen Rap. Achte darauf, die Regeln des Reimens zu beachten. Wenn du möchtest, kannst du deinen Rap mit passender Musik vor der Gruppe vortragen.
Vielleicht gelingt es euch aber auch, die entsprechenden Geräusche selbst zu erzeugen.

M10 Lebensmotto



Aufgaben

1. Erörtere, was die Personen mit ihren Aussagen gemeint haben könnten.
2. Formuliere ein eigenes Lebensmotto und notiere es an der Tafel.
3. Vergleiche eure Ideen und diskutiere über die unterschiedlichen Einstellungen. Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo gibt es Unterschiede?

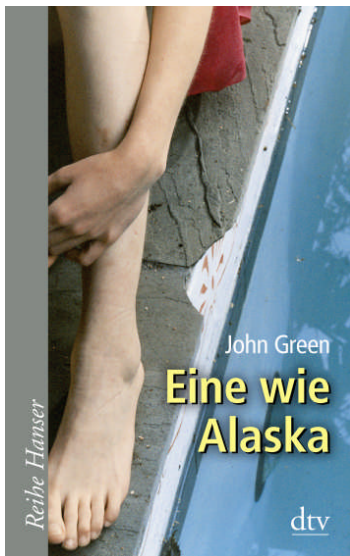
M11 Die Frage nach der Schuld

Liebe Alaska,

dein ...

Aufgaben

1. Alaska erzählt ihren Freunden vom Tod ihrer Mutter und davon, dass sie sich schuldig fühlt. Die Freunde sind bestürzt und vermeiden es aus Unsicherheit, Alaska weitere Fragen zu stellen: „Was zum Henker sagt man in so einem Moment?“ (S. 165)
Versetze dich in die Lage der Freunde und formuliere aus der Perspektive einer der Jungen einen Brief an Alaska, in dem du auf das eingehst, was du gerade von Alaska erfahren hast. Achte darauf, dass du in dem Brief auch die Gefühle der Person zum Ausdruck bringst und dass du auf die aktuelle Situation der Freundin eingehst.
2. Diskutiert gemeinsam die Frage nach der Schuld Alaskas.
Inwiefern ist das Mädchen immer noch von den Ereignissen um den Tod seiner Mutter geprägt?
3. Die Frage nach der persönlichen Schuld stellen sich auch der Colonel und Miles.
Finde Argumente, die für und welche, die gegen eine Schuld der Freunde sprechen und komme zu einem differenzierten Urteil.
Folgende Textstellen können dir helfen: S. 181, S. 187, S. 198f., S. 201, S. 202f., S. 209, S. 212, S. 219, S. 228, S. 234, S. 252, S. 261, S. 283.



John Green
Eine wie Alaska
Aus dem Englischen von Sophie Zeitz
300 Seiten

EURO 8,95 [D] 9,20 [A]
ISBN 978-3-423-62403-9
Ab 13

Impressum:

© 2010 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten

In neuer Rechtschreibung

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Friedrichstraße 1a
80801 München
www.reihevanser.de
www.dtv-dasjungebuch.de
www.dtv.de/lehrer

Reihe Hanser Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2010